



Wohlenschwil

Die Vereinigung von Wohlenschwil und Bublikon



Bublikon

Die Idee einer Vereinigung von Bublikon und Wohlenschwil war 1896 ein erstes Mal öffentlich geworden. Auf eine Anfrage des Bezirksamts Baden reagierten jedoch beide Gemeinden entrüstet. Der Aargauer Grosse Rat hatte zwei Jahre zuvor beschlossen, dass überall dort Gemeinden zusammenzulegen seien, wo deren Kleinheit notorische Übelstände erzeugte. Zwischen 1897 und 1900 waren im Aargau zwölf kleine Gemeinden aufgehoben und mit grösseren vereinigt worden.

Erneut aufs Tapet kam die Frage 1902 wegen der katastrophalen Schulsituation in Bublikon, Wohlenschwil und Mägenwil. Die Erziehungsbehörde schlug vor, alle drei Schulen zusammenzulegen und zwischen Eckwil und Bahnhof Mägenwil ein neues Schulhaus zu bauen. Dazu wollten die drei Gemeinden (Eckwil gehörte politisch zu Mägenwil, hatte jedoch eine eigene Ortsbürgergemeinde) jedoch nicht Hand bieten.

Zwei Angriffe gegen die Unabhängigkeit waren abgelehnt, doch der dritte folgt noch im selben Jahr 1902. Die Direktion des Innern unterbreitete ein Projekt zur Verschmelzung der vier Gemeinden Wohlenschwil, Bublikon, Mägenwil und Eckwil. Die Gemeindeversammlungen, die sofort einberufen wurden, entschieden anders: Wohlenschwil war mit 63 gegen 0 dagegen, ebenso Bublikon mit 41 gegen eine Stimme. In Mägenwil stimmten unter Namensaufruf 30 gegen die Verschmelzung, 25 (vorwiegend Eckwiler) äusserten sich dafür. In der Folge wurde das Projekt einer Gesamtverschmelzung fallengelassen.

Der Grosse Rat betraute im Jahre 1903 eine Kommission, die Vereinigung von Bublikon und Wohlenschwil sowie diejenige von Eckwil und Mägenwil zu untersuchen. Die drei politischen Gemeinden wehrten sich nach wie vor konsequent gegen eine Vereinigung. Der grosse Rat hingegen hielt es trotz gegensätzlicher Meinung für angebracht, über die Köpfe der Betroffenen zu entscheiden. Am 27. Februar 1905 beschloss der Grosse Rat mit 90 gegen 40 Stimmen die Einwohner- und Ortsbürgergemeinden von Bublikon und Wohlenschwil zusammenzuführen. Beiden Gemeinden schluckten zwar den Entscheid, noch heute trauern jedoch Einheimische der einstigen Unabhängigkeit nach.

Auf den 1. Januar 1906 wurde die Vereinigung formell wirksam. Die in den Mentalitäten verankerte Trennung zwischen den beiden annähernd gleich grossen Ortschaften äusserte sich gelegentlich in Schlägereien nach der Christenlehre und spitzen Bemerkungen an Gemeindeversammlungen. Optisch trennt die Umfahrungsstrasse seit Ihrer Errichtung 1929/30 die beiden Siedlungen und verhindert ein Zusammenwachsen. Bis heute hat die Ortschaft Bublikon im Telefonbuch eine eigene Rubrik und auch die Ortstafel eingangs Bublikon steht noch. Viele Bübliker verstehen auch heute noch nicht, weshalb die Gemeinde nicht Bublikon-Wohlenschwil oder wenigstens Wohlenschwil-Bublikon heisst. Die kantonalen Behörden besaßen nicht die Feinfühligkeit, Doppelnamen zu bilden und so entstanden aus keinen der 15 Gemeindeverschmelzungen der Jahrhundertwende Gemeindennamen mit Bindestrich.

Viele Dorfvereine führen heute beide Ortsnamen in ihrem offiziellen Namen. Nur zwei Vereine hielten an der Unabhängigkeit der beiden Ortschaften fest: die Feldschützen Wohlenschwil und die Freischützen Bublikon sind immer noch zwei eigenständige Vereine.

(Quelle: Andreas Steigmeier aus „Mägenwil und Wohlenschwil, Geschichten zweier Nachbargemeinden“)